

Foto: Roland Kink



Das Übergangsmo­dul vom Chama Yard (Breite 85 cm) zur Norm der AMORS (Breite 50 cm).

ohne sie vom Gleis zu nehmen und wieder aufleisen zu müssen.

Beim Betrieb in Rodgau, die Operateure auf der einen, das Publikum auf der anderen Anlagenseite, stellte sich heraus, dass es wünschbar wäre, die Weichen auf beiden Seiten stellen zu können (im jetzigen Zustand befinden sich alle Kippschalter dafür nur auf der Seite der Lokführer). Auch ist die Stellung der Weichen durch die nicht umstellbaren Weichentafeln auf den Switch Stands teilweise schlecht ersichtlich. Drehende Tafeln wären ein willkommener Luxus.

Landschaft

Die Landschaftsgestaltung ist «Marke Nipkow» (der geneigte Leser kennt sie aus diversen LOKI-Artikeln) durch und durch. Sie basiert auf den vielen Fotos, die Kim zur Verfügung standen. Ziel war es, im Gesamteindruck und in allen Details dem Vorbildbahnhof möglichst nahe zu kommen. Die

Bilder in diesem Artikel mögen beweisen, dass dies äusserst gut gelungen ist. Speziell seien hier die Bäume (gemeint sind die Cottonwood Trees) im nördlichen Teil des Gleisfelds erwähnt. Dazu der Baubericht aus Kims Feder:

«Für Modellbäume und Gebüsch verwende ich ein Naturprodukt namens Seeschaum. Dieses kann entweder selbst gesammelt und präpariert oder bereits vorbereitet von verschiedenen Modelllandschaftszubehör-Lieferanten bezogen werden. Seeschaum wird unter anderem von der deutschen Firma Noch und der amerikanischen Scenic-Express angeboten. Hier wurde das Produkt von Scenic-Express verwendet, welches unter dem Namen «Super Trees» erhältlich ist.

In einer Packung «Super Trees» finden sich zuoberst meistens ein paar ganz schöne Baumrohlingsexemplare. Diese werden auf die Seite gelegt. Darunter findet sich tonnenweise Seeschaummaterial, welches sich hervorragend für Gebüsch oder das Zusammen­setzen gross­er Bäume eignet.

Sträucher

Kleine Sträucher lassen sich einfach herstellen: Ein Seeschaumrohling wird zuerst braun gespritzt und anschliessend mit UHU-Sprühkleber eingenebelt. So können beliebige Arten von Flockage aufgestreut werden. Beim Chama Yard habe ich olivgrüne und mittelgrüne Laub-Flockage von Noch verwendet. Über einem Auffangbecken wird der Rohling beflocht.

Nach ein paar Minuten kann bereits mit dem Pflanzen der Büsche begonnen werden. Mithilfe einer Pinzette zwirne ich mehrere

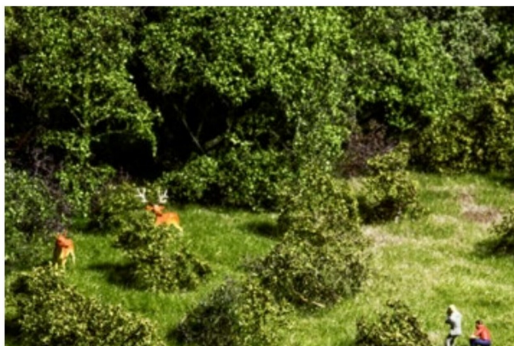
Ästchen zu einem Strauch zusammen. Der gezwirnte Stumpf wird gestutzt. Mit einem Tropfen Sekundenkleber wird der fertige Strauch auf die Anlage gepflanzt.

Kleine Bäume

Fast noch einfacher als Sträucher lassen sich kleinere Bäume herstellen. Hier kommen die zuvor ausgesonderten, schöneren Seeschaumrohlinge zum Einsatz. Diese werden zuerst mit der Pinzette von Blattresten befreit und zurechtgestutzt. Anschliessend werden sie wiederum braun gespritzt, mit Sprühkleber eingenebelt und beflocht. Mit einer Ahle wird ein Loch in den Landschaftsuntergrund gestochen, um dem Baum beim Festkleben einen besseren Halt zu geben.

Grosse Bäume

Ein Waldrand, wie er auf dem Chama Yard zu finden ist, braucht grössere Bäume. Bei einem Massstab von 1:87 sprechen wir da bald von 30 cm grossen «Monstern». Um grössere Bäume zu gestalten, verwende ich abgestorbene Sommerflieder-(Buddleja-)Verästelungen als Modellbaumstamm. Diese werden etwas zurechtgestutzt. Dann werden mit einem Tupfen Heissleim kleine Stückchen Seeschaum an den Grundstamm geklebt. Fäden werden mit dem Feuerzeug abgetrennt (Vorsicht!!! Trockener Seeschaum ist hochentflammbar). So entsteht Stück für Stück ein Baum. Dies ist weitaus weniger zeitintensiv, als es scheint. In etwa 15 Minuten ist ein Baum fertig. Danach erfolgt die Färbung- und Beflockungsprozedur. Wiederum sorgt ein Loch im Landschaftsuntergrund für besseren Halt.» ➤



Offenbar ist der Seeschaumwald im Chama Yard recht wildreich.



Die nach Kims Methode gebauten Seeschaumriesenbäume machen sich gut.